

Predigt zum 6. Sonntag Lesejahr B 2024 (gereimt)

Mk. 1, 40 - 45/ Lev 13, 1 - 2.43-44.45 – 46

Wir haben gehört von einem Mann,
der zu niemanden gehen kann,
weil er an Aussatz leidet
und darum ihn jeder meidet.

Da hört er von ferne,
dass Jesus hat alle Menschen gerne,
gerade jenen, welche am Rande leben,
will er besonders seine Liebe geben.

Als der Mann dann Jesus sieht,
er voller Hoffnung vor ihm kniet:
Jesus, mach du mich doch vom Aussatz rein,
dann will ich dir immer dankbar sein...

Jesus hat ein gutes Herz,
er sieht den Mann in seinem Schmerz,
er berührte den Mann mit seiner Hand,
worauf der Aussatz sofort verschwand.

Vor den Priestern bringt er das Reinigungsoffer dar,
die finden die Heilung wunderbar...
In der ganzen Gegend hat er seine Heilung weitergetragen...
Obwohl Jesus ihm sagte, er solle niemanden etwas sagen...

Die Menschen kamen von überall her...
Sich zu verstecken fiel Jesus darum schwer...
Dahinter kann ich eine tiefe Sehnsucht entdecken,
die Gottes Worte in uns wecken....

Wenn du spürst, dass dich keiner mag,
dann wird zur Last dir jeder Tag...
Wenn man das alles so bedenkt,
dann spüren wir, was Jesus dem Manne hat geschenkt...

Es ist die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit,
wie viele leiden an ihrer Einsamkeit...
jeder möchte spüren: ich bin angenommen,
das gilt für alle, nicht nur für die Frommen...

Ins Leben ist der Mann zurückgekommen,
er wird wieder aufgenommen...
jetzt ist er voller Glück,
und kehrt zu seiner Familie zurück

Der Aussatz hat heute viele Formen,
viele Menschen erfüllen nicht die Normen....
Lang ist die Liste derer, die man verachtet,
und als minderwertig gern betrachtet...

Wer nicht entspricht dem Schönheitsideal,
ist niemals die erste Wahl,
jung sind die Menschen auf den Werbeplakaten,
während ältere Menschen schnell ins Abseits geraten.

Ohne Falten sei die Haut
sonst giltst du als alt und wirst schief angeschaut.
Bist du auch nicht rank und schlank,
giltst du vielen schon als krank...

Wenn man im Beruf nicht funktioniert,
wird man ziemlich schnell aussortiert,
man gehört zum alten Eisen,
und kann sich nicht mehr beweisen.

Was wird nicht alles unternommen,
um ja nicht unter die Räder zu kommen.
Auf der Sonnenseite will ich stehen,
und nicht als Versager durchs Leben gehen...

Obwohl unsere Erde ist sehr rund
So ist vieles auf ihr nicht gesund...
Um das Klima machen wir uns Sorgen
Wird die Erde bewohnbar sein noch morgen...

Kriege machen uns Angst und Bange,
wir hoffen alle, sie dauern nicht mehr lange...
wann hört das sinnlose Sterben und Töten auf...
wie schnell ist beendet ein junger Lebenslauf...

Wenn wir in unser eigenes Land nur schauen,
dann können wir kaum unsren Ohren und Augen trauen...
viele wünschen sich eine Politik, ganz radikal
wolln wir das verhindern bei der nächsten Wahl...

den Rechtruck sollten wir vermeiden...
ansonsten werden bald die Minderheiten leiden...
das Miteinander sollten wir erstreben...
sonst kann es bald Krawalle geben...

Eine große Rolle spielt auch das Geld,
denn das regiert ja auch die Welt,
wer arm ist, hat nicht viel zu lachen,
kann vieles, was andere tun, nicht machen.

Viele junge Menschen werden schief angesehen
Weil sie nicht alle wollen im Beruf aufgehn...
Sie wollen auch ihr Leben gestalten,
allerdings an anderen Werten wollen sie sich halten...

So sind sie bereit,
sich für anderes zu nehmen Zeit...
sie trachten mehr nach dem Beruf,
für den Gott, der Herr sie schuf...

Gar schnell ist man stigmatisiert
Und wird als faul und liederlich diskriminiert...
Wenn man keine Arbeit findet
Und sich nicht zu Tode schindet...

Jesus hat nie so gedacht,
drum hat er vieles anders gemacht...
Für die Armen und Kranken hat er gesprochen...
Gar manches Vorurteil gebrochen...

Er, den wir bekennen als Gottes Sohn,
schaut auf das Heil jeder einzelnen Person...
jeder einzelne war und ist ihm wichtig,
wer so handelt, der macht es richtig...

Weil Jesus jede Grenze hat aufgehoben,
darum sollten wir Gott loben...
Wenn wir leben einst in seinem Reich,
sind alle Menschen gleich

Krankheiten Schmerzen und Trauer,
welche bestimmen unsere Lebensdauer,
wird es nicht mehr geben,
freuen wir uns doch auf das ewige Leben.

Zum ewigen Leben wir alle streben...
Gott hat uns dieses Ziel gegeben...
Das soll ein schönes Festmahl werden...
Noch viel schöner als alle Feste auf Erden...

Ein schönes Fest, das ist der Karneval,
es wird begangen hier und überall...
Für ein paar Tage Fröhlichkeit,
sind viele Menschen in Kostümen bereit...

Fröhlichkeit, Freude, und lustige Lieder
Da sag ich nur: alle Jahre wieder...
Frohe Stunden werden nun genossen,
keiner werde da ausgeschlossen...

Im Reiche Gottes haben alle Platz!
Das ist nun mein letzter Satz!